

Saale-Beitung.

Zweihunddreißigster Jahrgang.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugpreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Bestellung 2,75 M., durch
die Post 3 M., wovon monatlich 2 M.
einmalig 1 M., ohne Beleggeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Nr. 6908 des amtl. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich
Dr. Oswald Schünje in Halle.
[Gesetzlichverbindlich Nr. 176.]

Nr. 453.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 28. September

1898.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 27. Sept. Der Kaiser führte heute in Mominten den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts.
Angelehnt der Vorgänge in Frankreich wird von verschiedenen Seiten die Frage aufgeworfen, ob der Kaiser die Palästina-Reise nicht überhaupt aufgeben werde. Dazu liegt, so wird dem „Dannov. Cour.“ aus Berlin geschrieben, vorläufig noch gar kein Grund vor, die bevorstehende nicht vorzuziehliche Reise des Kaisers auf die westliche Weltreise im gegenwärtigen Augenblicke die allgemeine politische Lage viel bedeutender erscheinen lassen, als sie in der That ist; das aber würde ganz nachtheilige Schlußfolgerungen für das gesamte wirtschaftliche Leben aller Völker zur Folge haben. Es sei selbstverständlich, daß sich der Kaiser nicht ins Ausland begeben wird, wenn sich drohende Gewaltverhältnisse am Himmel der internationalen Politik zusammenziehen sollten. Vorläufig sei jedoch noch zu hoffen, daß die inneren Wirren Frankreichs nicht zu internationalen Veränderungen führen.

Erbprinz Bernhard von Meiningen ist mit seiner Gemahlin der ältesten Schwester des Kaisers, zum Besuche des Säuglings des Kaiserlichen Hofes eingetroffen. Dort werden gegenwärtig auch der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, die sich demnächst nach ihrer Bestimmung nach Meiningen begeben und von dort wieder nach Darmstadt begeben werden.
Der Reichskanzler Fürst Bismarck und der Staatssekretär im Auswärtigen Amt v. Bülow treffen Ende dieser Woche hier ein und werden die Besuche wieder überreichen.

Der französische Botschafter in Berlin, Marquis de Noailles, soll nach vor Ablauf dieses Jahres abberufen und durch den jetzigen Gesandten in Belgien, Cambon, einen Bruder des bisherigen Botschafters in Konstantinopel, ersetzt werden.
Die österreichisch-ungarische Botschaft ist durch den Kaiser Franz Josef besannt worden, allen Deutschen, die aus Anlaß der Ermordung der Kaiserin Elisabeth ihrer Theilnahme Ausdrück gegeben haben, den warmsten Dank des Monarchen zu übermitteln.

Die Denkmalsfeier in Danzig.

Danzig, 27. Sept. [Telgr.] Am der Feier der Enthüllung des Denkmals an dem Helden russischer Krieger, die heute mittag stattfand, nahmen theil der russische Militärattaché Prinz Engeltshoff als Vertreter der russischen Armee, eine Abordnung des Tobolsker-Regiments, der kommandirende General v. Ligny als Vertreter des Kaisers Wilhelm, die hiesige Generalität, das gesamte Offizierscorps, die Spitzen der Behörden und Abordnungen von allen Truppentheilen in Parade. Die Ehren-Compagnie stellte das Grenadier-Regiment König Friedrich III. (3. Schiffsch. Nr. 4). Der Gottesdienst wurde von Probst Alexis von Welfer geleitet. Der Probst hielt eine deutsche Ansprache und sprach das Gebet für die russischen Krieger russisch und für die preussischen Krieger deutsch, ebenso die Wünsche für den russischen Kaiser russisch und für Kaiser Wilhelm deutsch. Das Denkmal wurde unter achtzehn Kanonenschüssen entzündet, worauf die Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich III. die russische Nationalhymne spielte und die Enthüllungsfeier mit einem Paradeband der Ehrencompagnie abschloß. Nachmittags fand ein Diner statt, das der Vertreter der russischen Armee veranstaltete. Den ersten Toast, das Hoch auf den Kaiser, brachte der kommandirende General, General der Infanterie v. Lenge, aus. Ihm folgte General v. Ligny mit einem Trinkspruch, in welchem er mittheilte, der Kaiser habe die Ehre gehabt, ihn als Vertreter zu entsenden, und durch Niederlegung eines Kränzes an dem ehelichen Denkmal die russischen Offiziere und Soldaten zu ehren, die 1734, 1807 und 1813 vor Danzig ihre Arme mit dem Tode besiegelt. Ihm folgte ferner die Ehre in ein Hoch auf den Kaiser von Ausbruch abstrinken zu dürfen. Er schloß dies mit dem Ausdruck des Dankes für das gütige Interesse, das der Kaiser von Ausbruch für die deutschen Truppen besitze. Ihn antwortete als Vertreter der russischen Armee der Militärattaché Oberst Prinz Engeltshoff. Der russischen Armee, so sagte er aus, sei es heute vergönnt, das Andenken ihrer bei Danzig in den Jahren 1734, 1807 und 1813 gefallenen Krieger zu ehren. Der deutsche Kaiser habe gerührt, dieser Feiertag durch Entsendung des Generals von Ligny, durch Niederlegung eines Kränzes und die Theilnahme deutscher Truppen eine besondere Weisheit zu geben, um das Andenken der russischen Gefallenen zu ehren. Den Gefühlen des innigen Dankes der russischen Armee hierfür gebe er Ausdruck in dem Hufe: „Die glorreiche deutsche Armee, Hurrah! Hurrah! Hurrah!“ In seiner Erwiderung dankte General v. Ligny auf die russische Armee. Er thue dies auf Grund seiner früheren nahen Beziehungen aus warmem Herzen, er sei Zeuge von der Freundschaft, mit welcher im Jahre 1878 in Adrianopel die Gefallenen des preuss. Garderegiments der russischen Truppen aufgenommen wurden, und wisse, daß an den Gefallenen wieder deutscher Regimenter die Waffenbrüderschaft der Jahre 1813 und 1814 als unzerstörliches Band zwischen beiden Heeren bleibe. Darum wolle er sich mit den deutschen Kameraden, wenn er wisse, daß die russischen Krieger der tapferen russischen Armee, Hurrah! Hierauf trank Prinz Engeltshoff auf das Wohl des Generals v. Ligny, des kommandirenden Generals v. Lenge und der übrigen anwesenden Herren, in deren Namen General-Lieutenant v. Sydow mit einem Hoch auf die russische Armee dankte.

Die Mittelstandsanfrage ist dadurch in ein neues Stadium getreten, daß infolge einer wesentlichen Erweiterung des Projekts die Gesamtsumme von 162 auf 211 Millionen steigt. Wie nämlich die „Münchener Ztg.“ berichtet, wurde in der Württembergischen Statistiker-Versammlung vor Eröffnung der Versammlung der Stadt von 500,000 auf 600,000 M. seitens des Magistrats betont, daß durch die Verwirklichung des bremischen Staats, die jeder von Bremen aufwärts bis München, d. h. bis zur Verbindung mit dem Mittelatlantanal, ganz auf seine Kosten zu kanalisieren (und zwar zur Erzielung einer Wasserleitung von 2 1/2 M. gleich dem Mittelatlantanal) dem Staate Preußen der Entschluß leicht gemacht worden sei, feinerseits die Verwirklichung von Württemberg bis hin zum Rhein weiter 20 Millionen Vorkosten auf. Das mindere Blatt erklärt weiter: Der Stadtmagistrat hat den Kanalverehr von Hannover her die Verwirklichung schaffen sollte, kommt, weil er wegen Wasserentzugs nicht ausführbar ist, in Wegfall. Bremen übernimmt eine Verpflichtung von mehr als 40 Mill. Mark, und wenn die Sache auch der dortigen Bürgererschaft nicht vorgelegen habe, so werde der Senat sich doch wohl verpflichtet haben, daß er den Staatsvertrag mit Preußen verabschiedete konnte.

Der Wagenman gel.

Von offizieller Seite sucht man schon jetzt etwaigen Klagen über den im Herbst bevorstehenden Wagenman gel entgegenzutreten. Wenigstens schreiben heute die „V. Pol. N.“ beschwichtigend wie folgt:

Die Verkehrsverhältnisse, welche in früheren Jahren im Herbst regelmäßig einen Mangel an Wagen für den Eisenbahnverkehr herbeigeführt haben, sind in den letzten Jahren bereits jetzt besonders stark in Erscheinung getreten. In der Industrie hält der letzte Geschäftsjahr an, sie versorgt sich mit dem ihr nöthigen Vermehrung, dessen Nachfrage wegen des nahenden Winters steigt; die Schiffahrt ist infolge des durchgehenden sehr niedrigen Wasserstandes der Flüsse beschränkt, die Mühlenernte hat in vielen Orten bereits begonnen. Es ist daher ersichtlich, wie auch in dem letzten Herbst die Nachfrage nach Eisenbahnwagen das Angebot übersteigt und nicht überall die gewünschte Anzahl von Wagen gestellt werden kann. Seitens der Eisenbahnverwaltung wird nicht verabsäumt, einen empfindlichen Mangel an Verkehrsmitteln vorzubeugen. Die Eisenbahnen für den Wagenverkehr in der Provinz ist ununterbrochen durch Zug und Nacht in Thätigkeit, sie sorgt dafür, daß der Wagenpark der Staatsbahnen in vollem Umfang dem Verkehr dienbar gemacht wird. Für die Eisenbahnen, deren württembergischer und österreichischer Eisenbahnen Industrie und Arbeiterverhältnisse die ungünstigsten Verhältnisse aufweist, hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten persönlich die zur Verheilung des Mangelbes geeigneten Anordnungen getroffen. Man darf daher erwarten, daß der Wagenman gel auf das thunlichste abgemildert werden wird.

Soziale Angelegenheiten.

Der Verband deutscher Arbeitnachweise trat gestern in München zu seiner ersten Arbeitnachweis-Konferenz zusammen. In der Besammlung, die namens der bayerischen Regierung der Minister des Innern Freiherr von Feilich begabte, waren Vertreter der bayerischen, preussischen und badischen Regierung, der Stadt München, des deutschen und des bayerischen Landvolksvereins, zahlreicher preussischer Landvolksvereine, des hiesigen Reichslandvolksvereins, sowie vieler deutscher und ausländischer Städte, darunter auch Wien, anwesend. Von bekannten Persönlichkeiten waren Staatsminister von Reichlich, Professor Avenarius, Intendanten Dr. A. D. Professor v. Mayr, Dr. Max Hirsch und andere anwesend. Der Vorsitzende Dr. Freund-Weiler betonte in seiner Eröffnungsrede die Wichtigkeit geheimerer Maßnahmen gegen Auswüchse der gewerkschaftlichen Arbeitsvermittlung und bezeichnete als Hauptanlaß des Verbandes die Abwertung des unparteiischen Charakters des Nachweises. Der Arbeitsnachweis dürfe nicht ein Mittel zum Lohnkampf sein. Seine Leitung müsse gemeinschaftlich von Arbeitgeber und Arbeitnehmer beeinflusst sein. Diese Grundansicht des Verbandes sei gänzlich unvereinbar mit der kürzlich von Arbeitgeberverband fundgegebenen Ansicht, wonach der Arbeitsnachweis am besten in den Händen der Arbeitgeber allein ruhe. Mit dieser Grundansicht könne sich der Verband deutscher Arbeitsnachweise in keiner Weise einverstanden erklären und der Verbandswahl habe ihn, Redner, beauftragt, diese Erklärung abzugeben. Bürgermeister v. Vorch begabte die Versammlung im Namen der Stadt München. Sodann wurde in die eigentliche Verhandlung eingetreten, deren erstes Thema lautete: Was können die Arbeitsnachweise dazu beitragen, der Landvolksvereinsarbeit zu erhalten und zu vergrößern? Die Verhandlung nahm nach längerer Diskussion davon Abstand, bezüglich der freien Inwiefern ein Arbeitsnachweis dazu beitragen könne, der Landvolksvereinsarbeit zu erhalten, bestimmte Beschlüsse zu fassen, indem Dr. Freund-Weiler betonte, die Fülle der Anregungen, welche die heutige Beschlüsse gegeben habe, würde von dem Verbandswahl in Auge behalten und des Näheren erörtert werden. Weiter wurde in der heutigen Sitzung verhandelt über die Nachweisevermittlung und über die Frage, ob sich die Gebührentreue bei Arbeitsvermittlung empfehle, eine Frage, welche von dem hiesigen Geheimen Finanzrat, Fräulein Karlsruher unbedingt bejaht wurde. Die Verhandlungen, welche donnrtag 1. Uhr begannen, wurden abends 5 1/2 Uhr von Dr. Freund geschlossen.

Verwaltung und Reichshof.

In Medlenburg will man jegliche Verbindung sozialdemokratischer Gemüthung unterdrücken, wenigstens fordern die hochkonserativen „Medl. Nachr.“ jetzt das Einschreiten des Staatsanwalts gegen sämtliche Theilnehmer an dem sozial-

demokratischen Parteitag in Witten auf Grund der medlenburgischen Verordnung über Vereins- und Versammlungswesen vom 27. Jan. 1881. Sollte die Erhebung der Anklage vollständig erlöschen oder eine Verjährung eintreten, so ist dem Obertribunal zufolge, der sofortigen Einleitung eines neuen Vereins- oder Versammlungsgesetzes für Medlenburg eine dringende Nothwendigkeit.

Die dem „Babilonischen Nachrichten-Bureau“ von kompetenter Seite mitgetheilte, welche genaugenau in der Presse verbreitete Gerüchte über einen Austritt des Staatsministers Dr. v. Plott vollständig aufzuheben. Ebenso ersehen auch in Italien die beschrifteten Mittheilungen, die der Reichsregierung durch die Reichsregierung, jeder Begründung, dass Herr v. Plott sich nicht nur seiner Erholung in Italien. Die Reichsregierung wollte die Reise mit der Eröffnung von Eisenbahnverbindungen in Baden in Zusammenhang bringen.

Das Oberlandesgericht zu München verwarf gestern die von dem Schriftsteller Maximilian Harden-Berlin gegen das Urtheil der Strafammer eingeleitete Revision. Die Strafammer hatte das schöffengerichtliche Urtheil bestätigt, das Harden wegen großen Unfugs, begangen in einem Artikel seiner Zeitschrift „Die Zukunft“ über König Otto von Bayern, zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Wegen Verletzung eines arbeitswilligen Arbeiteres mit erbobenen Schirm wurde am Dienstag in Berlin der Maurer E. Opppe, der schon vor Jahren eine Vorstrafe aus ähnlichem Anlaß erlitten, zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt.

Parteilichkeiten.

Der interessanteste Befehl, den die brandenburgischen Antikemiten auf ihrem letzten Parteitag gefaßt haben, ist ohne Zweifel der, auf dem allgemeinen Parteitag in Krefeld den Antrag zu stellen, aus der offiziellen Parteibezeichnung (deutsch-sozialistische Partei) das Wort „sozial“ zu streichen, um Verwechslungen mit der sozialdemokratischen Partei zu vermeiden. Nachdem der Parteitag sich für eine Veränderung der Parteibezeichnung gegen die Streichung entschieden hat und zwar mit der Bemerkung, daß man in der Partei dem Hufe des Kaisers Folge leisten werde, ist die Gefahr der Verwechslung mit dem Sozialdemokraten beseitigt.

Wahlbewegung.

Am Sonntag trat der weipreussische Wahlkreis der nationalliberalen Partei in Dirschau zu einer Versammlung der Parteimitglieder zusammen. Der Anlaß dieser Versammlung war die Wahl der Nationalliberalen im Reichstag mit allen Preußen zusammen. Es wurde eine feierliche Parteivorlesung nicht ausbleiben konnte. Er und auch die Beschlüsse der Parteimitglieder in den Nationalliberalen ihre natürlichen Bundesgenossen erblickten würden. In Brandenburg-Berlin haben sich die beiden liberalen Parteien die Unterstützung der nationalliberalen Partei als Zweck und Ziel gesetzt. Sie sind sich auch in den anderen weipreussischen Wahlkreisen.

Die weipreussische Vereinigung stellt in Danzig wieder die bisherigen Vertreter Giersch, Nicker und Schwanenbach als Kandidaten auf.

Auch im weipreussischen Landen wird seitens eines konservativen Landvolksvereins, in dem Mitglied der nationalliberalen Partei einzuweisen. Es ist das der Landvolksmeister, der augenblicklich namentlich im Landvolksvereins für seine Wahl Stimmung zu machen sucht.

Die leitende der nationalliberalen Partei mit dem Reichsminister Dr. v. Plott in Witten geäußerten Verhandlungen wegen der Aufnahme eines Kandidaten für die Erhebung im Reichstag, welche die weipreussische Partei in Danzig beabsichtigt, der Vorstand der nationalliberalen Partei wird mittheilen, daß die Parteimitglieder empfohlen. Der Preis ist schon seit langer Jahren in den Händen der Weisen.

Bei der bevorstehenden Landtagswahl wird der Hannoverer Wahlkreis, der seitler gewohnter Weise immer mangellos von dem konservativ-nationalliberalen Kartell gewonnen wurde, voraussichtlich mit vier Kandidaten zu rechnen haben. Nachdem zunächst bereits Kartell seinen Kandidaten Fugener ernannt hat, hat jetzt auch die sozialdemokratische Partei in der Person des Weipreussischen Staatsrathes ihren Kandidaten aufgestellt. In ihrer Nähe wird auch die freikämpfige Volkspartei mit ihrer Kandidatur hervortreten, während die Antikemiten, die ebenfalls vor einigen Tagen die Kandidaturfrage in einer Parteimitgliederversammlung besprochen, ihren Mann noch nicht entschieden haben. Die Sozialdemokraten beschließen, in allen Orten, wo es einmüthig möglich ist, eigene Wahlmänner aufzustellen, dagegen dort, wo dies die Verhältnisse nicht gestatten, die freikämpfigen Wahlmänner zu unterstützen und mit etwaigen Stichwahlen zwischen konservativ-nationalliberalen und Antikemiten Stimmhaltung zu proklamieren. Die meisten Antikemiten werden ihrerseits die freikämpfigen Kandidaten haben.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins in Giebelsfeld beschloß Erneuerung des bisherigen Kommissions mit dem Zielkonventionen für die Landtagswahl und Wiederanstellung des bisherigen Abgeordneten v. Knapp.

Aus dem weipreussischen weipreussischen Kreis Witten wird, daß im konservativen Lager an der Person des Landvolksmeisters v. v. Wittenfeld festgehalten werden soll; an Stelle des zweiten bisherigen Abgeordneten, Antikemiten Reichsminister v. Plott (früher in Weipreussen) dagegen soll der bekannte Reichsminister des Bundes der Landvolksvereins, Antikemiten Reichsminister v. Plott kommen. Man darf wohl erwarten, daß die liberale Partei auch diesen Kandidaten der Agrarier gegenüber in der bisherigen Weipreussischen Verbereden oder ob sie sich endlich zu einer Sammlung auftraffen wird. Es fehlt in unteren Wahlkreisen an weipreussischen nicht an geeigneten Kandidaten, die die zahlreichen Wähler der weipreussischen Schattungen zu sammeln vermögen. Selbst wenn ein Sieg zu erringen wäre, so könnte doch wenigstens die Wahl eines solchen extremen Kandidaten vom Schlege eines Herrn Reichsminister v. Plott mit Sicherheit verhindert werden. Aber im Lager der Liberalen besteht völlige Grabesstillheit.

Die elegante Mode

Monatlich erscheinen 2 Nummern.
Schnittmuster in natürlicher Größe.
Preis vierteljährlich 1[⁄] M.,
Man abonniert bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Man abonniert bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Gothaer Lebensversicherungsbank

Versicherungsbestand am 1. Dez. 1897: 728 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 130% der Jahres-Normalprämie, je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Halle (Saale): Dr. Wilh. Rasch, Albrechtstrasse 38.

Paedagogium

zu Bad Sachsa am Südrharz,
staatlich anerkannte Realschule.
Die Abgangszeugn. berecht. zum einj.-frei. Dienst.
Prospekte kostenfrei durch die Direction.

Tanz-Unterricht.

Der 1. Winterkurs meines Tanz-Unterrichts nebst Anleitung über Reithief der Schwerebegünstigten und Turnausübungen beginnt Freitag den 21. October in der „Kaisersäle.“ Gefällige Anmeldungen werden jederzeit in meiner Wohnung entgegengenommen.
Hermann Wippinger, Tanzlehrer, Kuanstr. 11, I. Et., Mitglied der Vereinigung Deutscher Tanzlehrer.

Anmeldungen zum Klavierunterricht nimmt noch entgegen
Frau Helene Goedecke, Marienstr. 25.

Frau Louise Prosniewsky,

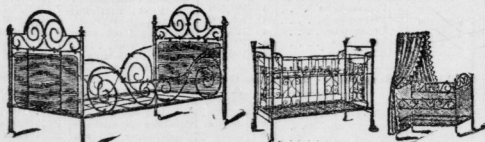
staatlich geprüfte Lehrerin für weibliche Handarbeiten.
Lehrinstitut für theoretische und praktische Wäsche-Anfertigung.
Marienstr. 20, I. Halle a. S., Marienstr. 29, I.

Besucht von Damen aus den besten Familien.
Lehrt eigenen Hand- und Maschinennähen und Zuschneiden aller Arten Wäschegegenstände.
Prospekte werden auf Wunsch sofort franko zugesandt.
Für auswärtige Schülerinnen billige und liebevolle Aufnahme im Hause.

Wilh. Heckert

Große Ulrichstraße 62

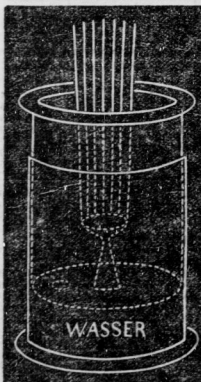
empfehlen
Eiserne Bettstellen in einfacher und eleganter Ausführung mit und ohne Matrassen.
Eiserne Kinderbettstellen mit abklappbaren Seitenteilen von Stahl- oder Schmiedeeisen.
Feld- und Reisebettstellen mit Indiarfaserpolster.
Eiserne Waagentische, Kleiderbänder, Kleiderbügel für 50-300 Stk. Feinblechbügel, Treppenbügel, Antiquitäten.
Complete Damp- und Kücheneinrichtungen von 35 M. an bis 600 M.
Preislisten haben unberechnet und portofrei zu Diensten.



Ladebeck's

Sitz-Douche.

Patentirt in allen Culturstaaten.
Brennirt Andurir-Ausstell. Leipzig 1897.
Dieser familiäre Heilmittels-Apparat ist in jedem Zimmer ohne Beihülfe von Arzt oder Heilbedienten leicht fertig zum Gebrauch, bedarf selbst zu mehrmaliger Benutzung nur 2 Eimer Wasser, erfordert kein ständiges Aufsicht und erzielt vollkommenen Sitzbade, Dampfbad etc.
Von medicin. Autoritäten empfohlen.
Sphärische Anordnungsweise des Gebrauchsanweitung wird beigegeben.
Preis Mk. 28 per Nachnahme.
H. Ladebeck, Leipzig, Alexanderstraße 14.
Verkaufsstellen in Halle a. S. bei Gustav Brose, Leipziger Straße 96, und A. L. Müller & Co., Große Steinstraße 14.



Kirchner & Co., A.-G.

Leipzig-Sellerhausen.
Grösste Special-Fabrik von Sägewerkmaschinen und Holzbearbeitungsmaschinen.
Über 50,000 Maschinen geliefert — 53 höchste Auszeichnungen.



Damen-Filzhüte

neueste Farben und Formen
empfehlen

Schmeerstr. 21. Christian Voigt.

Otto Maseberg

Möbelfabrik.
Grosse Auswahl gediegener Möbel in allen Preislagen.
Gr. Ulrichstr. 10.
Mars la Tour Hofliefer.

Meinen illustrierten Katalog sende überall hin gratis und franko.

Vortheilhafteste

Bezugsquelle für Ventile aller Art.

Rohguss
in allen Größen nach eingehenden Modellen. Zeichnungen event. alten Theilen.
Reparaturen an Dampfketel u. Maschinen schnell, sauber und billigst.
Remonturenfabrik und Metallschereit



Fernspr. 77. Herm. Wintzer, Halle a. S. Geogründet 1874.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten, deutschen Feder schreiben will, fordere Brause-Federn mit dem Fabrikstempel:

BRAUSE & Co Sserlohn

Unübertroffen! Den besten englischen ebenbürtig!
Man probire No. 21, 31, 33, 83, 112 u. A.
Zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

Selbst-Steckklammern

Der längere Schenkel gespitzt, daher Vorstechen überflüssig
Kein Verletzen der Finger & Bequemste Handhabung
Friedrich Malsch, HALLE a. S. Gr. Steinstrasse 11.

Steinkohlen aller Art, auch Englische Anthracit-Stuben-Coak, Grude-Coak, Böhm. Braunkohlen (Salonkohlen), Braunkohlenbriketts u. Presssteine zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung empfohlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Wagenladungen, Fuhrten oder kleineren Quantitäten.
Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.
Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt. Fernspr. 203.

Gelochte und gepresste Bleche

aus jedem Metall und in den verschiedensten Ausführungen
Metall-Gewebe
in allen Maßdimensionen und bis 3/4 Mtr. Breite liefert
Maschinenbau- u. Metalluchfabrik A.-G. vorm. Gottl. Heerbrandt, Magda i. Aus.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur „Pfeilring“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurüch.



XXV. Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Zieh. 6. Oct. 98. Hauptgw. 50000 M. 1600 Gewinne i. Werthe v. 25500 M.
Lose à 1 Mark b. d. Genor.-Ag. Carl Krebs in Quedlinburg, in Halle bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Schroedel & Simon (inkl. Hart. Schilling), Gr. Ulrichstr. 50, Otto Hendl Sortiment, Markt, in der Expedition der Halleschen Zeitung, bei C. H. Spierling, Poststrasse 1, Steinbrecher & Jasper, Kurtze & Hasse, Leipziger Str. 94, F. Fennemann, Gr. Ulrichstr. 62, Paul Kessel, Gr. Ulrichstr. 38, Pfeffersche Buchhandlung, Marktplatz 32, Max Müller, Hannische Str. 25, Hermann Walther, Gr. Ulrichstr. 51 u. Friseur Hanseler, Schmeerstrasse 12.
H. Haasenstein in Tentschenhal, Herrn. Lüddeck in Lobsburg, C. H. Berger in Brehna. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Frau A. Teske, Zahnärztin für Damen u. Kinder, Gr. Ulrichstr. 29, I. Seit 1892 in Halle a. S.

Leipziger Straße 11, I. Etage. Möbel-Magazin.
Anerkannt billigste Bezugsquelle der Möbelbranche.

Größtes Ausstattungs-Geschäft. Sammlen und Brantenten sehr zu empfehlen.
Vollständige Wohnungseinrichtung bei Anbau nur 572 M. Salon.

- 1 Büfchenschrank, neue Façon A. 110
 - 1 Bett mit Matratzen A. 60
 - 1 Salon-Tisch (neue Façon) A. 28
 - 1 oder 2 Stühle zum Essz. A. 55
 - 4 Aufstühle mit hoher Lehne A. 30
- Wohnzimmer.**
- 1 Kleiderkabinet (Büfria) A. 30
 - 1 Schreibtisch mit Aufsätze A. 20
 - 1 Diwan, 3 Stuhl, Wassergang A. 50
 - 1 oder 2 Stühle zum Essz. A. 38
 - 4 Stühle (Büfria) A. 16
- Esszimmern.**
- 3 hohe franz. Bettstellen mit Sprungfedernmatten A. 78
 - 1 Aufstühl mit Matratz A. 30
 - 1 Büfischisch (Büfria) A. 5
 - Vollständige Wohnungseinrichtung sowie Wohnungseinrichtungen bis 3000 M. Preis an Lager.
- Trotz der billigen Preise langjährige Garantie.

M. Resch, Leipziger Straße 11, I. Etage, Eingang Al. Sandberg.

W. Frouser Uhrmacher

Rathhausstraße 12, bis zu Herrn's Schreibstempel, empfiehlt sein großes Lager Uhren aller Gattungen zu billigen Preisen. Entschieden Spezialität: Reparaturen zu billigen Preisen. Neueste Garantie.

Unvergleichlich nussartig und halber sind Gustav Lustig's echt chinesische Monopol-Mandarin-daunen

gest. gesch. das Pfd. Mark 2.85
Daunen, wie alle indischen garantiert neu, 3-4 Pfd. zu grossem Oberbett ausreicht. Viele Amerikan. Versand, umsonst. Versand nur allein von der Bettfedernfabrik m. elektrisch. Betrieb Gustav Lustig, Berlin 1, S. Praterstr. 46.

